

Signatur: 2025.SR.0212
Geschäftstyp: Motion
Erstunterzeichnende: Dominik Fitze (SP), Nora Joos (JA), Tanja Miljanovic (GFL)
Mitunterzeichnende: Ronja Rennenkampff, Laura Brechbühler, Lukas Schnyder, Lukas Wegmüller, Nadine Aebischer, Chandru Somasundaram, Dominique Hodel, Sofia Fisch, Monique Iseli, Judith Schenk, Szabolcs Mihályi, Tobias Sennhauser, Matteo Miceli, David Böhner, Raffael Joggi, Lena Allenspach, Mirjam Arn, Esther Meier, Katharina Gallizzi, Sarah Rubin, Anna Jegher, Anna Leissing, Mirjam Läderach, Seraphine Iseli, Franziska Geiser, Lea Bill
Einreichdatum: 26. Juni 2025

Motion: Zwei autofreie Tage in der Innenstadt; Annahme als Richtlinie

Auftrag

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:

1. Regelmässig, mindestens zweimal jährlich, die Innenstadt als Pilotprojekt frei vom motorisierten Individualverkehr zu halten.
2. Mindestens einer der Tage soll auf einen Samstag fallen
3. Die Erkenntnisse daraus in die Verkehrsplanung einfließen zu lassen
4. Der Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün mindestens einmal jährlich Bericht über die autofreien Tage und die daraus gewonnenen Erkenntnisse
5. Werden die autofreien Tage von Bevölkerung, Anwohnenden und Gewerbe nach fünf Jahren positiv aufgenommen, sollen sie darüber hinaus weitergeführt werden.

Begründung

Die Verkehrssituation in der Altstadt sorgt immer wieder für Diskussionen. Viele Berner:innen ärgern sich über parkierte und fahrende Autos in ihren Ausgangsmeilen, über den Lärm und die unsichere Verkehrssituation. Andere können sich eine Alternative zu Autos in der Altstadt kaum vorstellen. Gleichzeitig sind viele Verkehrsmassnahmen in der Altstadt durch Gerichtsprozesse blockiert. Im Sinne eines Experiments soll die Stadt Bern ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn die Altstadt weitgehend autofrei ist. Autofreie Tage sind für Bern nichts Neues. Bis 2019 fanden diese regelmässig in den Quartieren statt und waren weitherum akzeptiert. Anders als im alten Konzept müssen die Strassen der Altstadt an autofreien Tagen aber nicht speziell bespielt werden - sie werden auch so genutzt. Es sei dem Gemeinderat überlassen, Begleitmassnahmen durchzuführen. Beispielsweise kann ein autofreier Tag mit dem Park(ing) Day zusammenfallen. Damit sich alle eine Meinung bilden können ist ein langfristiger Pilotversuch wichtig. Wenn nach fünf Jahren festgestellt wird, dass die autofreien Tage auf viel Anklang stossen, soll der Gemeinderat sie weiterführen.

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung bei ihm.

Der Gemeinderat hat sich in der Vergangenheit wiederholt zur Erhöhung der Fussgänger*innenfreundlichkeit und Aufenthaltsqualität und gleichzeitigen Reduktion des motorisierten Individualverkehrs sowie Verbesserung der Bedingungen für den Wirtschaftsverkehr in der Altstadt bekannt und dazu verschiedene Konzepte und Strategien verabschiedet. Exemplarisch sei hier auf das Stadtentwicklungskonzept STEK 2016, das Verkehrskonzept Wirtschaftsstandort Innenstadt und das Konzept Stadtlogistik Bern verwiesen. Ausserdem hat der Gemeinderat diese Haltung in den letzten Jahren im Rahmen von Antworten auf Vorstösse aus dem Stadtrat bekräftigt. Bspw. hielt er 2021 in seiner Antwort zur Motion Fraktion GFL/EVP (Manuel C. Widmer, GFL/ Bettina Jans-Troxler, EVP): Bern autofrei¹ fest, dass die Verkehrssituation in der Innenstadt unbefriedigend ist, sowohl für Fussgänger*innen wie auch für Lieferant*innen und Handwerker*innen und ganz besonders im Kontext des historischen Stadtkerns.

Zusätzlich hat sich der Gemeinderat mit dem Reglement über Klimaschutz vom 17. März 2022 (Klimareglement; KR; SSSB 820.1) dazu verpflichtet, die gesamthaften territorialen Treibhausgasemissionen der Stadt Bern, gemessen in CO₂-Äquivalenten pro Kopf der Bevölkerung, auf Netto-Null zu senken. Spätestens ab 2045 sollen auf dem ganzen Stadtgebiet weniger Treibhausgase freigesetzt werden, als hier gebunden werden können. Es wird angestrebt, dass dieses Ziel bereits 2035 erreicht wird, insbesondere, wenn sich das regulatorische und das technologische Umfeld, welches ausserhalb des Einflussbereichs der Stadt liegt, günstig entwickelt. Im Verkehrssektor als einer der Hauptverursacher von CO₂-Emissionen sind somit wirkungsvolle Massnahmen von entscheidender Bedeutung und unabdingbar. Der Gemeinderat hat dies in seinen Zielvorgaben zur Energie- und Klimastrategie 2035 klar formuliert und nebst der Elektrifizierung privat und gewerblich genutzter Fahrzeuge eine Reduktion der Fahrleistung des motorisierten Individualverkehrs sowie eine Stabilisierung des leichten Güterverkehrs festgeschrieben.

Im Bereich der Altstadt ist die Umsetzung einiger dauerhafter Massnahmen aus einleitend genannten Konzepten juristisch blockiert. Für eine detaillierte Übersicht zu den Projekten und deren Umsetzungsständen verweist der Gemeinderat auf seine Antwort zur Motion Fraktion GB/JA! (Ursina Anderegg, GB): Autofreie Altstadt; Begründungsbericht vom 5. März 2025². Der Gemeinderat hat diese Motion als Richtlinie entgegengenommen und festgehalten, dass es für das langfristige Ziel einer autofreien Innenstadt keine rasch umsetzbare Lösung gibt, sondern kleine Schritte braucht. Vor diesem Hintergrund erachtet der Gemeinderat die Stossrichtung der vorliegenden Motion als eine Möglichkeit, die Umsetzbarkeit und Akzeptanz einer autofreien Innenstadt sorgfältig zu prüfen. Die allfällige Sperrung von gewissen Strassen muss beispielsweise von den vereinigten Altstadtleisten und dem ansässigen Gewerbe und BERNMOBIL mehrheitlich befürwortet und eine Finanzierung gesichert werden. Der Gemeinderat weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine solche Sperrung in Abstimmung mit den Sanierungsvorhaben Nydeggbücke (voraussichtlicher Ausführungsbeginn 2027) und Untertorbrücke (voraussichtlicher Ausführungsbeginn 2029) erfolgen müsste.

¹ <https://stadtrat.bern.ch/de/geschaefte/detail.php?gid=780a7b64c7434f8bb87ca63f35e3fb8a>

² <https://ris.bern.ch/de/geschaefte/detail.php?gid=1b0e0474455c4222a5f8d24800ab43aa>

Um eine erfolgreiche Durchführung zu gewährleisten, erachtet es der Gemeinderat wie oben dargelegt als unerlässlich, die vereinigten Altstadtleute, BernCity, das lokale Gewerbe und die Anwohner*innen in die Planung zu involvieren und interessierten Personen und Betrieben die Möglichkeit zu geben, bei der Prüfung resp. bei einer allfälligen Umsetzung mitzuarbeiten. Wichtige Anknüpfungspunkte sind die Unternehmen, die das «Manifest für eine Berner Altstadt ohne Durchgangsverkehr»³ unterschrieben haben. Das Veranstaltungsmanagement (Polizeiinspektorat) und BERNMOBIL sind in die Abklärung der Machbarkeit ebenfalls miteinzubeziehen.

Zu den Punkten 1 und 2

Der Gemeinderat ist gewillt, die Forderungen zu prüfen. An welchen Tagen, über welchen Zeitraum und in welchem Perimeter eine Sperrung für den motorisierten Individualverkehr getestet werden könnte, wird der Gemeinderat mit den erwähnten Gremien abklären.

Zu den Punkten 3 und 4

Der Gemeinderat ist bereit zur prüfen, ob sich durch die Aktionstage verwertbare Erkenntnisse für die Verkehrsplanung ableiten lassen oder nicht. Für die Berichterstattung wird er sich nach den für politische Vorstösse üblichen Fristen richten.

Zu Punkt 5

Der Gemeinderat ist damit einverstanden, die Aktionstage über mehrere Jahre zu testen, sofern die Bereitschaft der vereinigten Altstadtleute, BernCity, und des lokalen Gewerbes vorliegt und die Finanzierung sichergestellt werden kann.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Finanzierung von Sperrungen und eines dazugehörigen, allfälligen Rahmenprogramms muss geprüft werden. Ziel muss es sein, die Kosten auf städtischer Seite über die bestehenden Budgets aufzufangen.

³ https://gbbbern.ch/wp-content/uploads/sites/7/2024/09/Manifest_autofrei-Altstadt_mitUnterzeichnenden.pdf

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 17. Dezember 2025

Der Gemeinderat